

Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/040
Hochschule: Euro-FH Europäische Fernhochschule Hamburg
Studiengänge: BWL und Tourismusmanagement (B.A.)
General Management (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang **BWL und Tourismusmanagement (B.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2017 bis 30. September 2022

Auflage:

Die Hochschule legt die durch die Hochschule verabschiedeten und durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Hamburg genehmigten speziellen Studien- und Prüfungsordnungen vor.

(Rechtsquelle: Kriterien 2.5 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Der Studiengang **General Management (MBA)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 i.V.m. Ziff. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2023

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule übermittelt die Ergebnisse und ggf. Schlussfolgerungen einer Überprüfung der geübten Praxis in Bezug auf die Anerkennung von Berufspraxiszeiten bei der Zulassung zum Studiengang, welche das Erfordernis des Erwerbs der Praxiserfahrung im Anschluss an einen ersten hochschulischen Abschluss in den Fokus nimmt.

(Rechtsquelle: Ziffer A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m. Ziffer 3 der am 25. März 2011 veröffentlichten Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben; Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Auflage 2

Die Hochschule legt die durch die Hochschule verabschiedeten und durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Hamburg genehmigten speziellen Studien- und Prüfungsordnungen vor.

(Rechtsquelle: Kriterien 2.5 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Euro-FH Europäische Fernhochschule Hamburg

Fernstudiengänge und Abschlussgrade:

BWL und Tourismusmanagement (B.A.)

General Management (MBA)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung der Studiengänge:

BWL und Tourismusmanagement (B.A.):

Der Fernstudiengang sieht die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, der betriebswirtschaftlichen Kernfächer, Volkswirtschaftslehre, Recht, Informationsmanagement und Unternehmensführung unter dem besonderen Blickwinkel des Tourismus vor. Social Media, Onlinemarketing und Verkaufsgesprächsführung gehören hierbei ebenso zum Kanon wie neue Formen des Tourismus wie beispielsweise die private Vermittlung von Ferienwohnungen. Die Bearbeitung von Problemthemen des anvisierten tourismusbezogenen Berufsfeldes sowie die konkrete Anwendung fremdsprachlicher Fertigkeiten auch im Rahmen eines konzeptionell vorgesehenen obligatorischen Auslandsseminars sollen die Berufsbefähigung ergänzen.

General Management (MBA):

Das Fernstudienprogramm will die Absolventen zur Übernahme von Führungsverantwortung in allen Fachabteilungen, Funktionen oder Branchen, im interkulturellen wie auch im internationalen Kontext befähigen. Hierfür soll die Kompetenz vermittelt werden, auch bei begrenzten oder unvollständigen Informationen sowie hoher Komplexität einer Problemstellung erworbenes Wissen auf betriebswirtschaftliche und unternehmensführungsspezifische Problemlagen und Fragestellungen anwenden zu können. Insgesamt stehen die Vermittlung grundlegender Fächer der Wirtschaftswissenschaften, die Kompetenzentwicklung im Strategischen Management, sowie auf relevante internationale und interkulturelle Zusammenhänge ausgerichtete Inhalte im Mittelpunkt. Module in englischer Sprache wie auch ein internationales Seminar im Ausland bieten die Möglichkeit zur Vertiefung entsprechender Kompetenzen gezielt im Hinblick auf die individuell angestrebten Berufsfelder.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig (BWL und Tourismusmanagement)
weiterbildend (General Management)

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

anwendungsorientiert (General Management)

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

180 ECTS-Punkte (BWL und Tourismusmanagement)
120 ECTS-Punkte (General Management)

Studienform:

Vollzeit / Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Fernstudiengänge ohne Kapazitätsgrenze und feste Jahrgänge

Start zum:

jederzeit

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Oktober 2017 (BWL und Tourismusmanagement)
März 2004 (General Management)

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung(BWL und Tourismusmanagement)

Re-Akkreditierung (General Management)

letzter Akkreditierungszeitraum des Studienganges General Management (MBA):

15. April 2010 bis 31. Dezember 2016

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 15. August 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Euro-FH – Europäische Fernhochschule Hamburg ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges BWL und Tourismusmanagement (B.A.) und die Re-Akkreditierung des Studienganges General Management (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 12. Dezember 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christine Volkmann

Bergische Universität Wuppertal

Professorin für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung, UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management

(Betriebswirtschaft, Management, interkulturelles Management, Entrepreneurship)

Prof. Dr. rer. pol. habil. Thomas A. Rasmussen

FH Stralsund

Professor und Studiengangsleiter für Leisure and Tourism Management

(Leisure and Tourism Management, Accounting, Business Economics, Kulturtourismus, Event Management)

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau

Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

(Qualitätsmanagement, wissenschaftlichen Weiterbildung, Fernstudium, E-Learning, Erziehungswissenschaften, Soziologie)

Rechtsanwalt Christoph Fay

Deutsche Lufthansa AG

Leiter Hochschulmarketing und Nachwuchsführungskräfteprogramme

(Hochschulmarketing, Trainee-Programm, Führungskräftenachwuchsprogramm, Personalmanagement)

Florian Bontrup

Leuphana Universität Lüneburg

Studierender Management & Entrepreneurship (M.A.)

(abgeschlossen: Betriebswirtschaftslehre (B.A.))

FIBAA project manager:

Carsten Pilz, Ass.jur.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 29. März 2017 in den Räumen der Hochschule in Hamburg durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang Intercultural Management (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 08. Mai 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Dokumente zur Stellungnahme zum Gutachten am 19. und 22. Mai 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird (vorliegend der Studiengang „BWL und Tourismusmanagement“ (B.A.)) der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der MBA-Studiengang „General Management“ (MBA) wie auch der Bachelor-Studiengang „BWL und Tourismusmanagement“ (B.A.) entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Die Studiengänge sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ beziehungsweise „Bachelor of Arts“ ab. Hierbei hat der MBA-Studiengang ein anwendungsorientiertes Profil. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit einer beziehungsweise zwei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-, beziehungsweise Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

- im Falle des MBA-Studienganges „General Management“ für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2023 unter zwei Auflagen,
- im Falle des Bachelor-Studienganges „BWL und Tourismusmanagement“ für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2022, unter einer Auflage

re-akkreditiert beziehungsweise akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter betreffend der Studienordnungen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Die Hochschule übermittelt die Ergebnisse und ggf. Schlussfolgerungen einer Überprüfung der geübten Praxis in Bezug auf die Anerkennung von Berufspraxiszeiten bei der Zulassung zum Studiengang, welche das Erfordernis des Erwerbs der Praxiserfahrung im Anschluss an einen ersten hochschulischen Abschluss in den Fokus nimmt. **(nur Studiengang „General Management“)**

(s. Kap. 2; Rechtsquelle: Ziffer A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m. Ziffer 3 der am 25. März 2011 veröffentlichten Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben; Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

Die Hochschule legt die durch die Hochschule verabschiedeten und durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Hamburg genehmigten speziellen Studien- und Prüfungsordnungen vor.

(Rechtsquelle: Kriterien 2.5 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 30. März 2018 nachzuweisen.
Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) ist eine private Hochschule, deren Trägerin die Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH, ein Unternehmen der Klett-Gruppe, ist. Mit Fokus auf Management sollen an der Euro-FH Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft ausgebildet werden, die dem Selbstverständnis des anwendungsorientierten Bildungsanspruches gerecht werden. Die Hochschule ist Mitglied im Verband Privater Hochschulen, im Forum Distance Learning, dem in Deutschland führenden Fachverband für Fernlernen und Lernmedien, sowie in der European Association for Distance Learning und der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.‘.

Die erstmalige staatliche Anerkennung der Euro-FH erfolgte mit Bescheid vom 26. März 2003. Im April 2003 nahm die Euro-FH ihren Studienbetrieb auf. Im Jahr 2013 wurde die Euro-FH durch den Wissenschaftsrat erfolgreich für einen Zeitraum von 10 Jahren akkreditiert. Ebenfalls im Jahr 2013 hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die unbefristete staatliche Anerkennung der Euro-FH beschlossen.

Zusätzlich zum Kerngeschäft des reinen Fernstudiums bietet die Euro-FH als Ergänzung zum bisherigen Studienangebot in den Studiengängen „Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ und „Betriebswirtschaftslehre“ eine Studienvariante mit stärkerer bzw. vorgegebener Taktung und regelmäßigen, verpflichtenden wöchentlichen Anwesenheitszeiten an. Dieses Angebot richtet sich an berufstätige Studierende, die in einer festen Kohorte mit festen wöchentlichen Präsenzphasen und Lerngruppen studieren möchten.

Eine Reihe von Studienprogrammen der Hochschule beinhalten Präsenzseminare an Partnerhochschulen im Ausland. Solche internationalen Seminare werden beispielsweise in Krakau (Polen), Kolding (Dänemark), Boston (USA), Beijing (China), Shanghai (China), Madrid (Spanien), London (GB) und Gran Canaria (Spanien) durchgeführt. Weitere Partnerschaften im Ausland sind geplant.

Derzeit bietet die Hochschule die folgenden Studienprogramme an:

Bachelor-Studiengänge

„Wirtschaftsrecht“ (LL.B.)	– seit 2007 –
„Logistikmanagement“ (B.Sc.)	– seit 2008 –
„Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie“ (B.A., B.Sc.)	– seit 2009 –
„Finance und Management“ (B.Sc.)	– seit 2012 –
„Sales und Management“ (B.A.)	– seit 2013 –
„Betriebswirtschaftliches Bildungs- und Kulturmanagement“ (B.A.)	– seit 2015 –
„IT-Management“ (B.Sc.)	– seit 2015 –
„Betriebswirtschaftslehre“ (B.Sc.)	– seit 2015 –
„International Business Administration“ (B.A.), zuvor EBWL	– seit 2016 –
„Psychologie“ (B.Sc.)	– seit 2016 –

Master-Studiengänge

„General Management“ (MBA)	– seit 2004 –
„Business Coaching und Change Management“ (M.A.)	– seit 2010 –
„Wirtschaftspsychologie“ (M.Sc.)	– seit 2011 –
„Marketing MBA“ (MBA)	– seit 2012 –
„Taxation, Accounting & Finance“ (M.Acc.)	– seit 2014 –

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

General Management (MBA)

Mit aktuell etwa 170 eingeschriebenen Studierenden (Anteil weiblicher Studierenden ca. 30%) zählt der Studiengang zu den teilnehmerstärksten Master-Studiengängen der Hochschule, wobei die Zahl der Neueinschreibungen nach dem recht starken Wachstum der Anfangsjahre über die letzten Jahre recht konstant geblieben ist.

Statistisch lässt sich die Entwicklung wie folgt zusammenfassen:

		2011	2012	2013	2014	2015	2016
# Studienplätze		unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt	unbegrenzt
# Bewerber	∑	70	70	55	80	64	39
	w	17	24	11	28	20	16
	m	53	46	44	52	44	26
Bewerberquote		entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
# Studienanfänger	∑	62	66	50	80	61	36
	w	14	21	10	28	18	12
	m	18	45	40	52	43	24
Anteil der weiblichen Studierenden		22,6%	31,8%	20,0%	35,0%	29,5%	33,3%
# ausländische Studierende	∑	4	6	5	9	6	3
	w	1	2	0	3	4	2
	m	3	4	5	6	2	1
Anteil der ausländischen Studierenden		6,5%	9,1%	10,0%	11,3%	9,8%	8,3%
Auslastungs-grad		entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
# Absolventen	∑	1	5	35	41	45	38
	w	0	2	6	11	15	16
	m	1	3	29	30	30	22
Erfolgsquote*		77,0%	79,0%	62,0%	39,0%	10,0%	0,0%
Abbrecherquote		15,0%	11,0%	10,0%	7,0%	6,0%	3,0%
noch studierend		8,0%	10,0%	28,0%	54,0%	84,0%	97,0%
Durchschnittl. Studiendauer		n.a.	16,2	21,3	25,8	29,1	27,5
Durchschnittl. Abschlussnote		2,1	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9

* Erfolgsquote: Durch noch immatrikulierte Studenten wird sich der Prozentsatz in der Zukunft weiter erhöhen.

Im Zuge der vergangenen Re-Akkreditierung im Jahre 2010 wurden seitens der Gutachter einige Empfehlungen ausgesprochen.

- Die Gutachter empfahlen, Befragungen in Vorbereitung und Durchführung zu intensivieren mit dem Ziel, jeweils eine zufriedenstellende Rücklaufquote zu erreichen.

Die Hochschule stellt dar, den Evaluationsprozess seither konsequent weiterentwickelt und verstetigt zu haben. Detaillierte Prozessabläufe hierzu wurden im Qualitätsmanagementkonzept hinterlegt. Evaluationen erfolgen dabei auf Modul- und auf Studiengangebene (Absolventenbefragung) sowie eine Verbleibstudie drei Jahre nach Studienabschluss. Die Absolventenbefragung hat studiengangübergreifend eine Rücklaufquote von ca. 40%.

- *Die Gutachter wiesen darauf hin, dass in den Dokumenten diesbezüglich unterschiedliche Begriffe verwendet wurden (Schools, Fachbereiche) und empfahlen, dieses in der Grundordnung klar zu regeln und zu handhaben.*

Eine Bündelung mehrerer Studiengänge in Schools ist gemäß Grundordnung zwar weiterhin möglich, derzeit allerdings nicht vorgesehen. Die ehemals bestehenden Schools wurden durch den Senat am 24. Mai 2013 aufgelöst. Fachbereiche bestehen nicht und werden entsprechend begrifflich nicht verwendet.

- *Die Gutachter regten an, Inhalte und Möglichkeiten der Kooperation mit ausländischen Hochschulen für die Studierenden transparenter zu gestalten und erachteten eine stärkere Integration von Unternehmen in den Studiengang als erstrebenswert.*

Kooperation mit ausländischen Hochschulen ist im obligatorischen Modul ‚Internationales Seminar‘ (Modul 11) fester Bestandteil des Studienganges. Die Studierenden können sich vor der Wahl des gewünschten Standortes im Vorfeld über die Inhalte der einzelnen Seminare informieren, wodurch eine angemessene Transparenz gewährleistet werden soll. Die Evaluationen zeigen nach Darlegung der Hochschule, dass die Studierenden mit Angebot, Konzept und Ausrichtung der internationalen Seminare sehr zufrieden sind.

Die 1+ Deutsche Vertriebsakademie mit Sitz in Hamburg ist im Studiengang institutioneller Partner für die Durchführung des Präsenzseminars zum Modul „Führung am Beispiel Vertrieb“ (Modul 12.2). Die Seminarinhalte werden gemeinsam mit Blick auf die theoretische Grundlegung in dem Modul erarbeitet und an den Bedürfnissen der Studierenden ausgerichtet. Diese Kooperation besteht ebenfalls im Bachelor-Studiengang ‚Sales und Management‘ und hat sich nach Aussage der Hochschule in den letzten Jahren bewährt.

Absolventenbefragungen der Jahre 2014 und 2015 bewerten die Vermittlung von berufsbezogenen Kenntnissen und Fähigkeiten insgesamt als gut. In der im Jahr 2014 durchgeführten Verbleibstudie gaben 80% der Befragten an, dass sich berufliche Veränderungen durch das Studium und den akademischen Abschluss ergeben haben.

Im Jahre 2015 hat der Hochschulsenat ferner beschlossen, Meinungen aus der Praxis fortan in Form von Expertenbeiräten in die Studiengänge einfließen zu lassen.

- *Die Gutachter betonten, dass darauf zu achten sei, das jeweilige Qualifikationsniveau gemäß des QR für deutsche Hochschulabschlüsse einzuhalten.*

Für die Konzeption kompetenzorientierter Studiengänge und Module hat die Euro-FH einen Leitfadens als Empfehlung entwickelt, um die Einhaltung des jeweiligen Qualifikationsniveaus zu gewährleisten. Dieser wird unter Mitwirken verschiedener Bereiche der Hochschule kontinuierlich weiterentwickelt.

- *Die Gutachter haben eine stärkere Betonung bzw. Sichtbarmachung der Bildungskomponenten im Studiengang gewünscht.*

Das neu konzipierte Modul ‚Responsible Management‘ (Modul 10) vermittelt integriert die Themenfelder Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelles Management, Ethik und Wertemanagement sowie Gesamtverantwortlichkeit in wirtschaftlichem Handeln integrierend. Die Studierenden würden hier wie in dem enthaltenen Online-Seminar explizit zur - ggf. kritischen - Reflexion gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Phänomene angeregt. Mit fünf, be-

ziehungsweise bei Auswahl des Wahlpflichtmoduls „Führung am Beispiel Vertrieb“ sechs Präsenzseminaren bestehen nach Auffassung der Hochschule hinreichende Kontaktphasen für einen MBA-Studiengang, die ein hoher Übungsanteil kennzeichnet. Dies soll der Erweiterung von Handlungskompetenz sowie der Persönlichkeitsentwicklung, etwa durch kommunikative Korrespondenzen, Initiierung und Führung fachlicher Diskurse, Interaktion und Handeln im Team, Verhandeln, Entscheiden und Einigung dienen. In der asynchronen Lehre übernimmt das obligatorische Online-Seminar eine solche Funktion.

- *Aus Sicht der Gutachter wäre eine „zeitnahe Aktualisierung (Literaturangaben)“ der Studienmaterialien wünschenswert.*

Die Hochschule hat zwischenzeitlich diverse Hefte aktualisiert. Neben Modulneuentwicklungen (z.B. „IT & Operations Management“, Modul 9) wurde das Lehrmaterial beispielsweise für die Module „Einführung in das Management I“ sowie „Volkswirtschaftslehre und Internationale Wirtschaft“ neu zusammengestellt, die Unterlagen der Module „Accounting“ und „Finance“ wurden vollständig ersetzt.

- *Es wurde empfohlen, den Anteil der hauptamtlichen Professoren zu erhöhen und beim Personalaufbau auf Forschungsaktivitäten Wert zu legen.*

Die Euro-FH hat den Personalbestand seither erhöht, auf mittlerweile 17 hauptamtliche Professoren. Zudem wurden verstärkt Tutoren und Dozenten gewonnen, die in verschiedenen Bereichen national sowie international forschen. Auf dieser Basis ist die Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgreich erfolgt.

- *Weiterentwicklung des Online-Campus und Einbindung neuer Lernelemente*

Der in der Re-Akkreditierung von 2010 angekündigte „Relaunch“ des Online-Campus wurde mittlerweile umgesetzt. Darüber erfolgen fortlaufende Weiterentwicklungen des Online-Campus und weiterer Projekte zur Einbindung digitaler Technik in das Studium. Hierzu zählen beispielsweise die Entwicklung von Lehrfilmen und Podcasts, die teilweise über einen QR-Code in Studienhefte integriert werden, der Einsatz einer Arbeitsgruppe „Lernen 2020“, sowie die aktuell geplante Umsetzung eines Online-Arbeitsplatzes für Lehrbeauftragte.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in den Umsetzungen der Empfehlungen aus der vormaligen Akkreditierung des Studienganges „General Management“ eine konsequente Beschäftigung der Hochschule auch mit externem Feedback. Sie begrüßen hierbei insbesondere auch die Weiterentwicklung ihres Konzeptes durch eine verstärkte Einbeziehung von Präsenzzeiten, Online-seminare, Webinare als flexible und synchrone Lehrformen, über die sich die Gutachter vor Ort informieren konnten.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ziel des Studienganges „BWL und Tourismusmanagement“ ist es, Studierenden eine wissenschaftliche und anwendungsbezogene Ausbildung zu vermitteln, die sie befähigt, verantwortungsvolle Aufgaben in touristischen Unternehmen und Einrichtungen zu übernehmen. Grundlage soll die Vermittlung derjenigen fachlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten sein, die für die selbständige und praxisnahe Bearbeitung betriebswirtschaftlicher Probleme und Aufgabenstellungen im Tourismusmanagement unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnissen benötigt werden.

Hierzu sieht die Konzeption die Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, betriebswirtschaftlichen Kernfächern, Volkswirtschaftslehre, Recht, Informationsmanagement, Unternehmensführung und integriert auf den Tourismus bezogener Zusammenhänge vor. Aktuelle Themen wie Yield Management, Krisen-Management und Krisen-Strategien, Social Media oder Onlinemarketing und Verkaufsgesprächsführung sollen hierbei ebenso behandelt werden, wie der Vergleich neuer Formen des Tourismus, wie beispielsweise private Vermittlung von Ferienwohnungen, und Vergleich und Diskussion verschiedener Lösungsansätze von Problemstellungen des anvisierten tourismusbezogenen Berufsfeldes. Ein fundiertes Sprachstudium und die konkrete Anwendung fremdsprachlicher Fertigkeiten auch im Rahmen eines konzeptionell vorgesehenen obligatorischen Auslandsseminars sollen die Berufsbefähigung ergänzen.

Die Konzeption sieht vor, dass Absolventen über die Fähigkeit verfügen, die Ergebnisse verschiedener betriebswirtschaftlicher Bereiche mit Blick auf den Tourismus zu kombinieren und daraus gezielt Entscheidungsvorlagen zu entwickeln. Sie sollen Ergebnisse empirischer Forschung im Tourismus in diversen Handlungsfeldern für die Entscheidungsvorbereitung nutzen und Konzeptionen und Planungen für Reiseunternehmen zukunftsorientiert entwickeln können.

Als Berufsfelder ihrer Absolventen sieht die Hochschule das Tourismus- und Hotelmanagement in Bereichen wie Kalkulation und Beobachtung der Preisbildung, Marketingstrategieentwicklung, Handhabung von Buchungssystemen bis zur Bilanzanalyse und GuV oder auch Yield-Management oder die Krisenmanagement-Entwicklung. Im Bereich von Vertrieb und Onlinedistribution sowie dem Zielgebietsmanagement soll das Konzept die Absolventen zum Social-Media-Einsatz, zur Handhabung von produkt-, preis-, kommunikations- und distributionspolitischen Instrumenten; der Planung, dem Aufbau und der Entwicklung von Destinationen und Zielgebieten, Kooperationen und Anbieternetworking befähigen.

General Management

Das Konzept für diesen generalistischen Weiterbildungsstudiengang zielt auf Teilnehmer, die in der Regel bereits Führungskräfte oder aufstrebende Führungskräfte sind und differenzieren-des Managementwissen für den weiteren Karriereweg erlernen möchten. Die Inhalte sollen daher einerseits die Unternehmensführung an sich thematisieren. Zudem sollen die Studierenden sich aber auch mit den Akteuren und den erforderlichen Kompetenzen im Unternehmen im Besonderen beschäftigen.

Die Hochschule geht hierbei davon aus, mit diesem Studiengang mehrheitlich Bewerber mit einem technischen oder naturwissenschaftlichen Hintergrund anzusprechen, die neben dem originären Interesse an einer führungsorientierten Weiterbildung auch eine akademische Grundkompetenz in Betriebswirtschaft, Management, Führung, Recht und Ökonomie benötigen. Wissen dieser Bereiche wird nach den Erwartungen der Hochschule daher häufig ledig-

lich bis zu einem gewissen Grad und aus der gelebten Berufspraxis vorliegen, so dass neben spezialisierten Führungsthemen auch eine theoretische Fundierung der Grundlagen erfolgen soll.

Die Studierenden sollen befähigt werden, auch bei begrenzten oder unvollständigen Informationen sowie bei hoher Komplexität ihr erworbenes Wissen wie auch ihre Problemlösungsfähigkeiten auf neue betriebswirtschaftliche und unternehmensführungsspezifische Problemlagen und Fragestellungen anzuwenden sowie eindeutig und klar wissenschaftlich fundierte Schlussfolgerungen beziehungsweise Entscheidungen und Konsequenzen begründen und vermitteln zu können. Insgesamt zielt die Konzeption auf die Vermittlung grundlegender Fächer der Wirtschaftswissenschaften, die integrierend mit vielschichtigen unternehmensführungsorientierten Inhalten, insbesondere mit Fokus auf Kompetenzentwicklung im Strategischen Management, vermittelt werden sollen. Hierbei soll der zunehmenden Internationalisierung Rechnung getragen werden, indem auf internationale und interkulturelle Zusammenhänge ausgerichtete Inhalte als integrale Bestandteile des Studiums integriert werden. Dies soll ferner in Form von Modulen in englischer Sprache und einem internationalen Seminar im Ausland erfolgen. Die Möglichkeit zur Vertiefung in begrenztem Umfang soll den Studierenden zudem die Möglichkeit geben, zuvor studierte Inhalte gezielt im Hinblick auf ihre angestrebten Berufsfelder zu erweitern.

In persönlicher Hinsicht soll der Studiengang das Kommunikationsvermögen, die Präsentations-, Team- und Führungsfähigkeit, die Interkulturelle Kompetenz, Zeitmanagement und Organisations- sowie Verhandlungskompetenzen entwickeln. Insgesamt sieht die Hochschule ihr Studiengangskonzept als stark anwendungsorientiert an.

Absolventen sieht die Hochschule befähigt zur Übernahme von Führungsverantwortung in jeglichen Fachabteilungen, Funktionen oder Branchen, sowohl im interkulturellen, als auch im internationalen Kontext. Sie sollen hierbei Führungsverantwortung als verantwortungsvolles Management verstehen und neben der abhängigen Tätigkeit in Unternehmen die Fähigkeit zum eigenständigen unternehmerischen Denken und Handeln aufweisen.

Dabei sollen Themenfelder wie Responsible Management, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelles Management, Ethik und Wertemanagement ebenso wie die Gesamtverantwortlichkeit im Zusammenhang mit wirtschaftlichem Handeln integrierend vermittelt und Studierende zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Phänomene angeregt werden.

Beide Studiengänge sind konzeptionell nicht ausschließlich auf wirtschaftliche Zusammenhänge ausgerichtet, sondern umfassen auch Überlegungen zu nachhaltigem und ökologischem Handeln. Die Studierenden sollen Entscheidungen im ökonomischen Raum als solche innerhalb eines ethischen Rahmens erfassen, der durch das gesellschaftliche Grundverständnis gebildet wird und damit nicht nur wirtschaftliche Überlegungen einbezieht. Gleichermaßen gehen Modulhalte beider Studiengänge auf die Interaktion in sozialen Beziehungen ein und zielen darauf, Kompetenzen zur Problemlösung zu vermitteln. Diese sollen nicht nur im Berufsalltag, sondern in vielfältiger Weise im sozialen Kontext einsetzbar sein. Auch der angemessene Umgang mit anderen Meinungen und anderen Menschen wird in verschiedenen Modulen mit unterschiedlicher Perspektive thematisiert und reflektiert.

Entsprechend der Grundordnung im Präsidium sowie mittels einer Gleichstellungsbeauftragten als Mitglied des Senats und in den Berufungskommissionen wurde der Grundsatz der Geschlechter- und Chancengleichheit in der Hochschulorganisation verankert. Eine regelmäßige Prüfung der Erreichung der dort formulierten Zielsetzung zur Gleichstellung erfolgt durch das Präsidium, so die Hochschule. Der Anteil weiblicher Studierender beträgt derzeit über alle Studiengänge ca. 50 %. Möglichkeiten zur Studienunterbrechung bei ruhenden Gebühreuzahlungen sollen auch erst während des Studiums eintretende Beeinträchtigungen durch beispielsweise Krankheit oder Pflegeverpflichtungen kompensieren helfen.

Zudem beinhalten die „Allgemeinen Studienbedingungen“ im Anhang zum Studienvertrag eine sogenannte „Sozialgarantie“, die es ermöglicht, besonderen Situationen der Studierenden auf finanzieller Ebene dadurch gerecht zu werden, dass auch bei während der Studienzzeit auftretenden Beeinträchtigungen wie beispielsweise Krankheit oder Arbeitslosigkeit eine Stundung der Gebühren für bis zu sechs Monate bei gleichzeitiger Möglichkeit, das Studium fortzusetzen gewährt werden kann. Darüber hinaus kann eine befristete Studienunterbrechung vereinbart werden, in der Studium wie auch die Pflicht zur Gebühreuzahlungen ruhen. Die zur Verfügung stehende Studienzzeit wird dann um den Zeitraum der gewährten Studienunterbrechung verlängert.

Besonderen Bedürfnissen Studierender mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Handicap soll auch durch den nicht semester-gebundenen Studienbetrieb sowie das laufende Prüfungsangebot im Hinblick auf die persönliche Studienorganisation Rechnung getragen werden können.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassung zu den Studiengängen ist geregelt im Zusammenspiel der allgemeinen Zulassungsordnung mit der allgemeinen Prüfungsordnung für alle Bachelor- (APO_BA), beziehungsweise konsekutiven Master- (APO_MA) und weiterbildenden Master-Studiengängen (SPO_wMA) sowie der jeweiligen speziellen Prüfungsordnung (sPO) des betreffenden Studienganges.

Hierbei verweist § 2 Abs. 1 ZulO auf die Prüfungsordnungen.

BWL und Tourismusmanagement

Ausweislich des § 2 APO_BA sind für die Aufnahme des Studiums in den grundständigen Fernstudiengängen der Euro-FH sind berechtigt (gemäß §§ 37 und 38 des HmbHG):

- Studienbewerber mit allgemeiner Hochschulreife oder Fachhochschulreife;
- Studienbewerber, die eine fachspezifische Fortbildungsprüfung als Meister, Fachwirt oder eine gleichwertige fachspezifische Fortbildungsprüfung abgelegt haben und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben;
- Studienbewerber, die über Befähigungszeugnisse nach der Schiffsoffizier-Ausbildungsverordnung verfügen und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben;

- Studienbewerber mit Abschlüssen von anerkannten Fachschulen (nach Hamburgischem Schulgesetz) sowie Inhaber als gleichwertig anerkannter Abschlüsse, die an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben;
- Studienbewerber mit Abschlüssen landesrechtlicher Fortbildungsregelungen für Berufe im Gesundheitswesen sowie im Bereich der sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Berufe, die mit den Nummern 2–4 vergleichbar sind und an einem Beratungsgespräch mit Vertretern der Fachkommission der Euro-FH teilgenommen haben;
- Studienbewerber mit ausländischen Qualifikationen, die als gleichwertig mit den in den Nummern 2–5 genannten Qualifikationen anerkannt sind;
- Studienbewerber, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium nach einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern an einer deutschen Hochschule oder einen gleichwertigen Abschluss an einer ausländischen Hochschule nachweisen können bzw. eine Vorprüfung an einer deutschen Fachhochschule mit weit überdurchschnittlichem Erfolg bestanden haben.
- Zum Fernstudium werden zudem Bewerber zugelassen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine danach abgeleistete mindestens dreijährige Berufstätigkeit nachweisen können und eine studiengangsspezifische Eingangsprüfung bei der Euro-FH abgelegt haben, in der die Studierfähigkeit für den gewählten Studiengang nachzuweisen ist. Auf die Berufstätigkeit werden bis zu maximal zwei Jahre Kindererziehung und Pfllegetätigkeit angerechnet.

Ferner sind gemäß § 2 Abs. 2 APO_BA „hinreichende Fertigkeiten“ in den Bereichen Mathematik und Englisch mitzubringen, welche anhand von seitens der Hochschule auch auf der Website zur Verfügung stehender Selbsttests evaluiert werden können.

General Management

Hinsichtlich der weiterbildenden Master-Studiengänge der Hochschule sieht § 2 sPO_GM vor, dass Bewerber über

- a) ein abgeschlossenes, grundständiges Studium einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule,
- b) einen Eignungstest GMAT (Graduate Management Admission Test) mit einer Mindestpunktzahl von 500,
- c) den Nachweis von Kenntnissen der englischen Sprache auf dem Level B2 gemäß dem europäischen Referenzrahmen für Sprachen durch geeignete Tests,
- d) den Nachweis über einschlägige Berufserfahrung von in der Regel mindestens zwei Jahren nach Abschluss des ersten Studiums, und
- e) zwei Empfehlungsschreiben von Vorgesetzten, Professoren oder anderen aussagefähigen Persönlichkeiten

verfügen. Für die Anmeldung werden zudem ein Bewerbungsschreiben, ein berufsbezogener Lebenslauf sowie Krankenversicherungsnachweis verlangt.

Die Voraussetzungen b) und c) können hierbei auch durch ein Interview ersetzt werden, welches von einem Professor in englischer Sprache durchgeführt wird. Ein Protokoll des Interviews wird den Bewerbungsunterlagen beigelegt. In jedem Fall erfolgt ein allgemeines telefonisches Gespräch mit Fokus auf die eingereichten Bewerbungsunterlagen.

Bewerbern ohne abgeschlossenes grundständiges Studium, die folglich mit Erwerb des Master-Abschlusses in der Summe nicht 300 ECTS-Punkte erreichen können, steht die Möglichkeit zur Einschreibung über den Weg einer Eingangsprüfung offen, in welcher eine mit einem abgeschlossenen grundständigen Studium gleichwertige fachliche Qualifikation nachzuweisen ist.

Für alle Studiengänge der Hochschule sieht § 5 Zulo die Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen der Bewerber im Bewerbungsprozess, insbesondere in Form eines Nachteilsausgleichs für behinderte Bewerber, vor.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungsverfahren stellt mittels eines auf der Homepage der Hochschule bereitgestellten Selbsttests sicher, dass die Studierenden ihre fremdsprachlichen Fertigkeiten mit Blick auf das für einen erfolgreichen Abschluss der fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen sowie das Verständnis fremdsprachlicher Literatur erforderliche Niveau überprüfen können. Die Gutachter regen indes an, in der Beschreibung der Studiengänge gegebenenfalls ein transparent definiertes Niveau auszuweisen.

Durch die Zulassungsbedingungen des weiterbildenden Master-Studienganges „General Management“ ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung für den weiterbildenden Master-Studiengang orientiert sich an der Zielsetzung des Studienganges und berücksichtigt die nationalen und ggf. landesspezifischen Vorgaben.

§ 2 Abs. 3 sPO_GM sieht indes vor, dass für den Fall, dass die Voraussetzungen nach § 2 Absatz 1 Ziffern d) und e) nicht vorliegen, der Zulassungsausschuss entscheidet. Die Gutachter konnten im Rahmen von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, Studierenden und der Verwaltung bei der Begutachtung vor Ort in Erfahrung bringen, dass die Hochschule als für die Zulassung nachzuweisende Berufspraxiszeit gemäß § 2 Abs. 1 Lit. (d) sPO für den MBA-Studiengang auch Berufszeiten berücksichtigt, welche dual Studierende innerhalb des dualen Erststudiums absolvieren.

Dies verstößt nach Überzeugung der Gutachter einerseits gegen die eigene hochschulische Regelung, andererseits auch gegen das Erfordernis einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit vor Aufnahme des weiterbildenden Studienganges. Diese Qualifizierung zeigt sich gerade in der professionellen Anwendung der in einem ersten Studium erworbenen Kompetenzen im beruflichen Alltag. Bei einer beruflichen Tätigkeit im Rahmen einer dualen akademischen Ausbildung ist nach ihrer Einschätzung gerade die verfolgte Zielsetzung der Voraussetzung einer vertieften beruflichen Tätigkeit nicht erreicht. Dies darum, weil ein Schwerpunkt auch der beruflichen Tätigkeit in dieser Kombination der Erwerb eben nicht vertiefter und spezieller Kompetenzen, sondern der Erwerb der mit dem Studienschwerpunkt verfolgten Grundlagenkompetenzen ist.

Überdies sehen die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben unter Ziffer A 4.2 in Verbindung mit Ziffer 3 der am 25. März 2011 veröffentlichten Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben zwingend vor, dass die berufliche Praxiserfahrung nach Erwerb des ersten hochschulischen Abschlusses gesammelt worden sein muss. Zwar erlaubt die Regelung eine Abweichung im Einzelfall. Diese Möglichkeit der Abweichung bezieht sich indes lediglich auf die Dauer der Berufserfahrung im Zeitpunkt der Immatrikulation, nicht jedoch auf die Vorgabe, dass lediglich Praxiszeiten im Anschluss an den ersten hochschulischen Abschluss Berücksichtigung finden. Insofern hat die Hochschule nach Überzeugung der Gutachter nunmehr zu prüfen, ob es sich bei der Anerkennung von Praxiszeiten aus dualen Studiengängen bei der Zulassung zum weiterbildenden Masterstudiengang um Einzelfälle, oder um ein generelles Vorgehen handelt. Letzteres wäre sodann zu korrigieren.

Die Hochschule hat im Rahmen ihrer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass weder die Regelung in Ziffer A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben, noch Ziffer 3 der am 25. März 2011 veröffentlichten Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorga-

ben explizit vorschreibe, dass der Erwerb der Berufspraxis nach dem Abschluss eines ersten Studiums erfolgen müsse.

Dieser Hinweis entspricht zwar den Tatsachen, doch hat die Kultusministerkonferenz mit Schreiben vom 19. Juli 2013, Geschäftszeichen III B – 4362/5.0, bereits klargestellt, dass an der vor der letzten Überarbeitung der Strukturvorgaben ursprünglich gewählten Formulierung, welche eine berufliche Tätigkeit nach dem ersten Studienabschluss explizit vorsah, inhaltlich festgehalten worden sei. Die Formulierung sei lediglich deshalb milde offener gestaltet worden, da nach Ziffer A 2.1 der Vorgaben in Ausnahmefällen die Möglichkeit geschaffen worden sei, auch ohne ersten berufsqualifizierten Hochschulabschluss zu einem weiterbildenden Masterstudiengang zugelassen zu werden, sodass diese Voraussetzung nicht uneingeschränkt aufrechterhalten werden konnte. Die weitere Definition weiterbildender Masterstudiengänge verdeutliche jedoch, dass berufspraktische Tätigkeiten vor oder während des ersten Studiums die Anforderungen nicht erfüllten, die nach den ländergemeinsamen Strukturvorgaben an das Merkmal „Qualifizierte berufspraktische Erfahrungen“ zu stellen sind.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule übermittelt die Ergebnisse und ggf. Schlussfolgerungen einer Überprüfung der geübten Praxis in Bezug auf die Anerkennung von Berufspraxiszeiten bei der Zulassung zum Studiengang, welche das Erfordernis des Erwerbs der Praxiserfahrung im Anschluss an einen ersten hochschulischen Abschluss in den Fokus nimmt. **(nur Studiengang „General Management“)**

(Rechtsquelle: Ziffer A 4.2 der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben i.V.m. Ziffer 3 der am 25. März 2011 veröffentlichten Auslegungshinweise zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben; Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates, Schreiben der KMK v. 19. Juli 2013, GeschZ.: III B – 4362/5.0)

Ein spezielles Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist für beide Studiengänge nicht zu absolvieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X ^{BWL}	Auflage ^{GM}	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			X

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

BWL und Tourismusmanagement

Der Studiengang folgt dem nachfolgend dargestellten Curriculum:

**BWL und Tourismusmanagement - Curriculumsübersicht:
12 Tertiale / Quartale**

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Tertialen/Quartalen												Gesamt		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min.) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium				
M1	Modul 1: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	6													16	164			0 / 168
M 1.1	Teilmodul 1: Wissenschaftliches Arbeiten	4															F		
M 1.2	Teilmodul 2: Einführung in das Studium (Präsenzseminar)	2															S		
M2	Modul 2: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6													0	180			6 / 168
M 2	Modul: Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	6															F	1 Hausarbeit (4 Wochen)	
M3	Modul 3: Grundlagen des Tourismus	3	5												2	238			8 / 168
M 3.1	Teilmodul 1: Grundlagen des Tourismus	3															F		
M 3.2	Teilmodul 2: Destinationsmanagement		3														F	1 Klausur (120 Min.)	
M 3.3	Teilmodul 3: Verkehrsträger und Business Travel		2														F		
M4	Modul 4: Grundlagen der Rechnungslegung	6													2	178			6 / 168
M 4	Modul: Buchführung und Bilanzierung		6														F	1 Klausur (120 Min.)	
M5	Modul 5: English for Business	4	4	4											2	358			12 / 168
M 5.1	Teilmodul 1: English for Business I		4	2													F		
M 5.2	Teilmodul 2: English for Business II			2	4												F	1 Klausur (120 Min.)	
M6	Modul 6: Marketing			8											2	238			8 / 168
M 6.1	Teilmodul 1: Marketing Strategy			4													F		
M 6.2	Teilmodul 2: Marketing Mix			4													F	1 Klausur (120 Min.)	
M7	Modul 7: Personal, Führung und Organisation			4	4										18	222			8 / 168
M 7.1	Teilmodul 1: Organisation und Organisationsentwicklung				2												F		
M 7.2	Teilmodul 2: Personalführung			4													F	1 Klausur (120 Min.)	
M 7.3	Teilmodul 3: Kommunikation und Konfliktmanagement (Präsenzseminar)				2												S		
M8	Modul 8: Social Media und Onlinemarketing				6										0	180			6 / 168
M 8.1	Teilmodul 1: Social Media (inkl. Online-Seminar)				4												F		
M 8.2	Teilmodul 2: Onlinemarketing				2												F	1 Projektarbeit	
M9	Modul 9: Managementstrategien im Tourismus					4	4								2	238			8 / 168
M 9.1	Teilmodul 1: Schlüsselstrategien im Tourismus					4											F		
M 9.2	Teilmodul 2: Yield Management						2										F	1 Klausur (120 Min.)	
M 9.3	Teilmodul 3: Krisenmanagement						2										F		

Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Tertialen/Quartalen												Gesamt		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min.) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note			
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium						
M 10	Modul 10: Quantitative Methoden					6								2	178				0 / 168		
M 10	Modul: Quantitative Methoden					6												F	1 Klausur (120 Min.)	8 / 168	
M11	Modul 11: Internationale Studien					4	4							0	240			F	1 Projektarbeit	8 / 168	
M 11.1	Teilmodul 1: Europäische Integration					4												F			
M 11.2	Teilmodul 2: Intercultural Management (inkl. Online-Seminar)						4											F			
M12	Modul 12: Volkswirtschaftslehre					8								0	240			F		8 / 168	
M 12.1	Teilmodul 1: Grundlagen der VWL und Mikroökonomik						4											F	1 Hausarbeit (4 Wochen)		
M 12.2	Teilmodul 2: Markroökonomik						4											F			
M13	Modul 13: Kostenrechnung und Controlling						6							2	178			F		6 / 168	
M 13.1	Teilmodul 1: Kostenrechnung						4											F			
M 13.2	Teilmodul 2: Controlling							2										F	1 Klausur (120 Min.)		
M14	Modul 14: Tourismusrecht						6							2	178			F		6 / 168	
M 14.1	Teilmodul 1: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts						2											F			
M 14.2	Teilmodul 2: Reisevertrags- und Individualreiserecht						4											F	1 Klausur (120 Min.)		
M15	Modul 15: Operatives Hotelmanagement							3	3					2	178			F		6 / 168	
M 15.1	Teilmodul 1: Hotelmanagement und Accounting							3										F			
M 15.2	Teilmodul 2: Basics der Hotelführung								3									F	1 Klausur (120 Min.)		
Vertiefungen Tourismus (Wahl von 2 aus 3 Modulen à 6 Credit Points)																					
M16 a.	Modul 16a. Wellness, Gesundheit und Sport**						6							0	180			F		6 / 168	
M 16.a.1	Teilmodul 1: Wellness und Gesundheit						3											F			
M 16.a.2	Teilmodul 2: Sporttourismus						3											F	1 Hausarbeit (4 Wochen)		
M16 b.	Modul 16b. Cruise-Management und Städtetourismus**										6			0	180			F		6 / 168	
M 16.b.1	Teilmodul 1: Cruise-Management										3							F			
M 16.b.2	Teilmodul 2: Städtetourismus										3							F	1 Hausarbeit (4 Wochen)		
M16 c.	Modul 16c. Event- und Veranstaltungsmanagement**													0	180			F		6 / 168	
M 16 c	Modul: Event- und Veranstaltungsmanagement																	F	1 Hausarbeit (4 Wochen)		
M17	Modul 17: Investition und Finanzierung							6						2	178			F		6 / 168	
M 17	Modul: Investition und Finanzierung							6										F	1 Klausur (120 Min.)		
M18	Modul 18: Strategisches Hotelmanagement								6					2	178			F		6 / 168	
M 18	Modul: Strategisches Hotelmanagement								6									F	1 Klausur (120 Min.)		
M19	Modul 19: Unternehmensführung							3	3					0	180			F		6 / 168	
M 19.1	Teilmodul 1: Unternehmensführung							3										F			
M 19.2	Teilmodul 2: Managementtechniken								3									F	1 Projektarbeit		
M20	Modul 20: Verkauf im Tourismus							6						16	164			F		6 / 168	
M 20.1	Teilmodul 1: Verkaufsgesprächsführung und Verkaufspsychologie							4										F			
M 20.2	Teilmodul 2: Visualisieren und Präsentieren (Präsenzseminar)							2										S	1 Projektarbeit		
M21	Modul 21: Projektmanagement								6					0	180			F		6 / 168	
M 21.1	Teilmodul 1: Projektmanagement								3									F			
M 21.2	Teilmodul 2: Kommunikation und Kollaboration in Projekten								3									F	1 Projektarbeit		
M22	Modul 22: Internationales Seminar (Präsenzseminar)									6				96	84			S		6 / 168	
M 22	Modul: Internationales Seminar									6								S	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Präsentation (Dauer je nach Prüfungsart)		
M23	Modul 23: Informationsmanagement									6				2	178			F		6 / 168	
M 23	Modul: Informationsmanagement									6								F	1 Klausur (120 Min.)		
M24	Modul 24: Herausforderungen und Trends im Tourismus									3	3			2	178			F		6 / 168	
M 24.1	Teilmodul 1: Nachhaltigkeit und Merkmalsgruppen									3								F			
M 24.2	Teilmodul 2: Entwicklung touristischer Angebote und Kooperationen										3							F	1 Klausur (120 Min.)		
M25	Bachelor-Thesis													12	0	360				Thesis (4 bzw. 3 Monate)	12 / 168
Summe		15	15	16	14	14	16	15	15	15	15	15	15	172	5228						
												180	5400								

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/-hefte

* Bearbeitungsdauer ist abhängig von der gewählten Prüfungsform (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 15 (1) Punkt 5.

** Hier Beispielhaft, je nach Wahl.

Der Studiengang gliedert sich in fünf Bereiche.

Den Bereich der Grundlagen der Betriebswirtschaft eröffnen die Module „Einführung in das Studium und Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“. Diese ersten Grundlagen werden ergänzt durch die Module „Personal, Führung und Organisation“, „Grundlagen der Rechnungslegung“ und „Marketing“. Insbesondere das Modul „Personal, Führung und Organisation“ vermittelt hierbei neben theoretisch fundiertem Wissen in den Grundlagen des allgemeinen Personalwesens und der Personalführung zusätzlich Kompetenzen hinsichtlich der Organisation und Organisationsentwicklung sowie im Bereich Kommunikation und Konfliktmanagement. Das Modul „Marketing“ legt den Grundstein für die späteren Module „Social Media und Onlinemarketing“, „Managementstrategien im Tourismus“, „Verkauf im Tourismus“ und „Unternehmensführung“. Zur methodischen Vorbereitung auf das gleichermaßen grundlegende Modul „VWL“ sowie das spätere Modul „Strategisches Hotelmanagement“ wird die Vermittlung von Kompetenzen im Verständnis und der Anwendung quantitativer Methoden im gleichnamigen Modul vorgenommen. Zur Schaffung einer umfassenden wirtschaftswissenschaftlichen Sicht der Studierenden bauen die Module „Kostenrechnung und Controlling“, „Investition und Finanzierung“ und „Unternehmensführung“ aufeinander auf. Abgerundet wird der betriebswirtschaftliche Grundlagenbereich sodann

durch den Aufbau und die Erweiterung von Kompetenzen im Projekt-, sowie im Informationsmanagement.

Als weiterer Bereich behandeln die Module „Grundlagen des Tourismus“, „Managementstrategien im Tourismus“ Grundlagen, Theorien und Hintergründe der Hotel- und Tourismusbranche. Zur Bildung eines ganzheitlichen Verständnisses verschiedener Tourismusbereiche sieht die Hochschule einen guten Kenntnisstand zum Hotelmanagement für unabdingbar an. Daher wird zudem zunächst das „Operative Hotelmanagement“, und darauf aufbauend im Folge-Tertial beziehungsweise -Quartal das „Strategische Hotelmanagement“ thematisiert.

Die Inhalte der Module „Grundlagen des Tourismus“ und „Managementstrategien im Tourismus“ werden im dritten Abschnitt, welcher die Handlungsfelder des Tourismus behandelt, vertieft. Leicht vorgezogen bereits im vierten Tertial bzw. Quartal ist hierbei das Modul „Social Media und Onlinemarketing“ angesiedelt, da Online-Aktivitäten einen großen Teil der touristischen Betätigungsfelder tangieren. Die folgenden Module nehmen managementbezogene Kenntnisse der Branche in den Fokus. Hierzu gehören rechtliche Grundlagen und Spezialprobleme des Tourismus ebenso wie die speziellen fachlichen und faktischen Anforderungen an Verkauf und Marketing des Branchenumfelds. Hierher gehört auch die Vermittlung von Kompetenzen im Visualisieren und Präsentieren, denen eine eigene Lehrveranstaltung gewidmet wird.

Innovationen in der touristischen Entwicklung greift das Modul „Herausforderungen und Trends im Tourismus“ auf und stellt sie in einen theoretischen Zusammenhang. Diskutiert werden beispielsweise die Auswirkungen des globalisierten Tourismus, aber auch Veränderungen im Konsumentenverhalten unterschiedlicher Merkmalsgruppen sowie aktuelle Entwicklungen und Veränderungen im Bereich touristischer Angebote und Kooperationen auf dem aktuellen Stand der Forschung.

Als vierter Bereich des Studienkonzeptes folgt der Wahlpflichtbereich, welcher als Vertiefung der Tourismusinhalte ausgerichtet ist. Die Studierenden können hier zwei aus drei Modulen wählen, welche sich den Inhaltsschwerpunkten „Wellness, Gesundheit und Sport“, „Event- und Veranstaltungsmanagement“ und „Cruise-Management und Städtetourismus“ widmen.

Der fünfte und letzte Bereich widmet sich den International Skills. Sprachlich bildet sich dies im Modul „English for Business“ ab. Grundlagen der Europäischen Integration und des interkulturellen Managements widmet sich das Modul „Internationale Studien“, welches sodann auch mit einem englischsprachigen Online-Seminar zu interkulturellen Fragestellungen abschließt. Ein zweiwöchiges Auslandsseminar bezieht noch einmal länderspezifische Faktoren und Einflüsse am Standort der jeweils gewählten Partnerhochschule in das Studienprogramm ein und vertieft das Verständnis für interkulturelle Zusammenhänge. Die Studierenden können hier aus breiter Auswahl an Partnerhochschulen (vgl. Kap. 0) wählen. Die Seminarthemen divergieren von Standort zu Standort. Die mit diesem Studiengang kooperierenden Partnerhochschulen sind

- State Grid Corporation of China, Beijing
- Suffolk University in Boston, USA
- The International Business Academy in Kolding, Dänemark
- Tischner European University in Krakau, Polen
- Suffolk University Madrid Campus, Spanien
- East China University of Science and Technology, Shanghai, China
- London South Bank University, UK, sowie
- University of Las Palmas de Gran Canaria

Die Modulbeschreibung zum Modul 11 gibt Auskunft über die konkreten Themen und Inhalte. Rahmen Agreements regeln detailliert die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen des zweiwöchigen Seminars, die Learning Outcomes, den Ablauf, die Betreuung und die sonstigen Rahmenbedingungen.

In der Bezeichnung des Studienganges sieht die Hochschule die wesentlichen und charakterisierenden Anteile der inhaltlichen Ausgestaltung des Studienganges treffend und transparent repräsentiert.

Als modulabschließende Prüfungsleistungen sieht der Studiengang 14 Klausuren, 4 Hausarbeiten und 5 Projektarbeiten vor. Die obligatorische Veranstaltung des Internationalen Seminars (Modul 11) schließt - je nach Wahl des Seminarstandortes - mit einer Klausur oder mündlichen Prüfung oder Hausarbeit oder Präsentation ab. Das Modul „Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten“ schließt als Propädeutikum mit einer Studienleistung ab, die ebenso wie die Klausur in dem Modul „Quantitative Methoden“ als „mit Erfolg bestanden“ gewertet und nicht zur Berechnung der Gesamtnote hinzugezogen wird. In der Bachelor-Thesis als abschließende Prüfungsleistung des Studiums bearbeiten die Studierenden eigenständig eine dem inhaltlichen Schwerpunkt des gewählten Studienganges entsprechende Fragestellung und stellen ihre Lösung unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens dar.

General Management

Der Studiengang folgt dem nachfolgend dargestellten Curriculum:

General Management - Curriculumsübersicht: 8 Tertiale / Quartale (Soll-Stand)														
Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
M1	Modul 1: Einführung in das Management I - Betriebswirtschaftliche Grundlagen									16	164			6/120
SE 1	Einführung in das Management (Präsenzseminar)	2										S	1 Hausarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Betriebswirtschaftliche Grundlagen	4										F		
M2	Modul 2: Einführung in das Management II - Managementtechniken									2	178			6/120
SE 1	Managementtechniken	6										F	1 Klausur (120 Min.)	
M3	Modul 3: Marketing									16	344			12/120
SE 1	Marketing Strategy	4										F	1 Hausarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Marketing Mix		4									F		
SE 3	Marketing in Action		2									F		
SE 4	Marketing Seminar (Präsenzseminar)		2									S		
M4	Modul 4: Accounting										300			10/120
SE 1	Financial Accounting		6									F	1 Projektarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Management Accounting			4								F		
M5	Modul 5: Volkswirtschaftslehre und Internationale Wirtschaft									2	178			6/120
SE 1	Volkswirtschaftslehre und Internationale Wirtschaft			6								F	1 Klausur (120 Min.)	
M6	Modul 6: Leadership									24	276			10/120
SE 1	Strategische Unternehmensführung			4								F	1 Projektarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Organizational Behavior				3							F		
SE 3	Unternehmensplanspiel (Präsenzseminar)				3							S		
M7	Modul 7: Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts									2	178			6/120
SE 1	Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts				6							F	1 Klausur (120 Min.)	
M8	Modul 8: Finance									2	238			8/120
SE 1	Finance				4	4						F	1 Klausur (120 Min.)	
M9	Modul 9: IT & Operations Management										300			10/120
SE 1	Informationswirtschaft und Aufgaben des Informationsmanagements					4						F	1 Projektarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Strategisches Informationsmanagement					3						F		
SE 2	Supply Chain Management					3						F		
M10	Modul 10: Responsible Management										300			10/120
SE 1	Wirtschaftsethik					4						F	1 Präsentation	
SE 2	Corporate Social Responsibility					2						F		
SE 3	Intercultural Management inkl. Online-Seminar					4						F		
M11	Modul 11: Internationales Seminar									96	84			6/120
SE 1	Internationales Seminar					6						S	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Präsentation (Dauer je nach Prüfungsart)*	
M12.1	Wahlpflichtmodul 12.1: Brand Management**													8/120
SE 1	Servicemanagement und CRM											F	1 Projektarbeit (4 Wochen)	
SE 2	Markenführung und Markenkommunikation (inklusive Online-Seminar)											F		
M12.2	Wahlpflichtmodul 12.2: Führung am Beispiel Vertrieb**													8/120
SE 1	Vertriebsorganisation und -steuerung											F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Key Account Management und Shoppermarketing						8			6	234	F		
SE 3	Die Führungskraft als Talentmanager im Vertrieb (Präsenzseminar)											S		
M12.3	Wahlpflichtmodul 12.3: Personal- und Gesundheitsmanagement**													8/120
SE 1	Personalmanagement											F	1 Klausur (120 Min.)	
SE 2	Strategisches Personalmanagement											F		
SE 2	Gesundheitsmanagement											F		
M13	Modul 13: Business Plan									16	164			6/120
SE 1	Erstellen eines Businessplans						4					F	1 Präsentation	
SE 2	Visualisieren und Präsentieren (Präsenzseminar)						2					S		
M14	Modul 14: Master-Thesis										480			16/120
SE 1	Master-Thesis							16				F	Master-Thesis ***	
Modul Nr.	Modul/Teilmodul	Credit Points in Terialen/Quartalen								Gesamt (reines Fernstudium)		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistungen (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
Summe		16	14	14	16	14	16	14	16	182	3418			
		120								3600				

Legende: S: Seminar; F: Fernstudienmaterial/-hefte; P: Praxisprojekt

* Bearbeitungsdauer ist abhängig von der gewählten Prüfungsform (siehe Studien- und Prüfungsordnung § 15).

** Stunden für Präsenz- zw. Fernstudium wurden hier über alle drei wählbaren Wahlpflichtmodule gemittelt

Der Master-Studiengang ‚General Management‘ richtet sich insbesondere an Studierende mit einem ersten Hochschulabschluss außerhalb betriebs- und wirtschaftswissenschaftlicher Disziplinen, die über berufliche Erfahrung verfügen.

Als generalistisch ausgelegter Studiengang umfasst das Programm vier Schwerpunkte:

- a) Grundlagenfächer der BWL und Wirtschaftswissenschaften
- b) unternehmensführungsorientierte Inhalte
- c) einen Wahlschwerpunkt aus dem Top-Level-Management sowie
- d) auf internationale und interkulturelle Zusammenhänge ausgerichtete Ziele und Inhalte.

Hierbei beinhalten die in diesen vier Schwerpunkten enthaltenen Module und deren Studieneinheiten die in den MBA-Guidelines genannten Bereiche eines MBA-Studienganges.

Das Studium startet mit relevanten Grundlagen in den Modulen „Einführung in das Management I“ und „Einführung in das Management II“. Hierbei widmen sich die Module nacheinander einerseits dem Themenbereich der Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; der Aufgaben, Inhalte, Methoden und Konzepte der verschiedenen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche sowie der verschiedenen Organisationsmodelle. Andererseits werden aufbauend Managementtechniken im Planungs- und Strategiebildungsprozess, Projektmanagement, Quantitative Methoden sowie in einem eigenen Modul das Marketing behandelt. Die Studierenden sollen so gleich zu Beginn grundlegendes Wissen inklusive den verbundenen Kompetenzen im Managementbereich erwerben, um sich sodann den weiteren Grundlagenthemen „VWL und Internationale Wirtschaft“ sowie „Accounting“ zuzuwenden.

Hierzu weiterführend folgt ein Modulschwerpunkt zur Vermittlung von Management-Qualifikationen, die auf dem erworbenen Wissen aufbauen. Dieser setzt sich aus den Bereichen „Finance“, „Leadership“ und „IT & Operations Management“ zusammen. Flankierend vermittelt das Modul „Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts“ die rechtlichen Rahmenbedingungen für die berufliche Anwendung der vermittelten Kompetenzen im professionellen Umfeld.

Nach Abschluss dieses unternehmensführungsorientierten Modulkonzepts widmen sich die Module „Internationales Seminar“, „Responsible Management“ und „Business Plan“ der Vermittlung des wissenschaftlichen Umgangs und der Analyse von Aspekten der Interkulturalität, des ethischen Handelns, der Corporate Social Responsibility, wie auch des internationalen Managements und der integrierenden Gesamtschau eines übergreifenden Geschäftsmodells. Neben der Weiterentwicklung der Persönlichkeit liegt der Fokus hier um unternehmerische Komponenten und Kompetenzen im Sinne eines Entrepreneurship.

Mit diesem Rüstzeug sollen sich die Studierenden im Weiteren entsprechend ihrer Interessen eine Vertiefung aus einem Wahlangebot von 3 Vertiefungen wählen. Jedes dieser Vertiefungsmodulare legt einen besonderen Aspekt des Top-Level-Managements intensiv dar und vertieft ihn.

Die Hochschule begründet die Wahl der Studiengangesbezeichnung „General Management“ damit, dass so die Grundidee des Studienganges als eine generalistisch geprägte akademische Managementausbildung zum Ausdruck komme. Diese Bezeichnung werde der Ausgestaltung des Studienganges vor allem auch mit Blick auf die mit der Konzeption verfolgte zukünftige Tätigkeit der Absolventen auch im möglichen internationalen Kontext in besonderem Maße gerecht.

Die Prüfungsleistungen gliedern sich nach Anzahl und Art in:

- 4 Klausuren (bei Entscheidung für das Wahlmodul 12.2 oder 12.3: 5 Klausuren)
- 2 Hausarbeiten

- 3 Projektarbeit (bei Entscheidung für das Wahlpflichtmodul 12.2: 4 Projektarbeiten)
- 2 Präsentationen/Mündliche Prüfungen

Die Prüfungsleistung im Rahmen des Internationalen Seminars (Modul 11) wird von der Partnerhochschule festgelegt. Die Studierenden werden hierüber vor Aufnahme des Moduls informiert.

Die Master-Thesis markiert die abschließende Prüfungsleistung des Studiums und soll den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens entsprechen. Im Rahmen dieser schriftlichen Arbeit wenden die Studierenden im Rahmen des Studiums erlernte Kenntnisse und Kompetenzen unter Einbeziehung der Fähigkeiten und Erfahrungen ihrer berufspraktischen Tätigkeit auf eine konkrete betriebswirtschaftliche und insbesondere unternehmensführungsorientierte Fragestellung an. Die Themenstellung kann dabei sowohl theoretischer als auch praxisorientierter Natur sein. Die Einbindung des praktischen Berufsumfeldes bzw. einer konkreten berufspraktischen Problemstellung ist dabei erwünscht, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Zuordnung des Studienganges „General Management“ zum Profiltyp „anwendungsorientiert“ spiegelt sich in der Umsetzung des Studienganges wider.

Die Inhalte des weiterbildenden Master-Studienganges berücksichtigen angemessen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Zwar sind auch während des Modulverlaufes verpflichtende Zwischenleistungen zu absolvieren, doch dienen diese insbesondere der Selbstkontrolle der auf Distanz und unter eigener Planung studierenden Teilnehmer der Studienprogramme. Insbesondere aufgrund der besonderen organisatorischen Anforderungen an das Lernverhalten und die Studienorganisation der Studierenden von Fernstudiengängen sehen die Gutachter hierin eine sinnvolle Praxis, welche den Studierenden die obligatorische Überprüfung des bisherigen Lernfortschritts bietet und die Erreichung der Lernziele effektiv zu unterstützen in der Lage ist. Auch haben sich die Gutachter in den Gesprächen unter anderem mit Studierenden und Absolventen davon überzeugen können, dass diese Praxis nicht zu einer unzumutbaren Prüfungslast führt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

BWL und Tourismusmanagement (B.A.)

Regelstudienzeit	36 Monate (VZ/Trimester) 48 Monate (TZ/Quartale)
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	26 inkl. Thesis
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 CP drei Monate (VZ) vier Monate (TZ)

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 1 APO_BA i.V.m. §§ 5-8 Anrechnungsordnung für Bachelor-Studiengänge an der Euro-FH (AnrO_BA)
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 2 APO_BA i.V.m. §§ 5-8 AnrO_BA
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19 APO_BA
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 2 Abs. 2 sPO_BT
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 26 Abs.2 i.V.m. § 32 APO_BA
Vergabe eines Diploma Supplements	§§ 25, 26 Abs.2 APO_BA

General Management (MBA)

Regelstudienzeit	24 Monate (VZ/Trimester) 36 Monate (TZ/Quartale)
Anzahl der zu erwerbenden CP	120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	14 inkl. Thesis
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	16 CP vier Monate (VZ) fünf Monate (TZ)
Umfang der Kontaktstunden	182 Stunden

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 1 APO_wMA i.V.m. §§ 5-8 Anrechnungsordnung für Master-Studiengänge an der Euro-FH (AnrO_MA) i.V.m. Anlage zur AnrO_MA für den Studiengang „General Management“
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 16 Abs. 2 APO_wMA i.V.m. §§ 5-8 Anrechnungsordnung für Master-Studiengänge an der Euro-FH (AnrO_MA) i.V.m. Anlage zur AnrO_MA für den Studiengang „General Management“

Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 19 APO_wMA
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 3 Abs. 2 sPO_GM
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 26 Abs.2 i.V.m. § 32 APO_wMA
Vergabe eines Diploma Supplements	§§ 25, 26 Abs.2 APO_wMA

Die Module werden jeweils in einem Studiengangs-Modulhandbuch beschrieben, wobei die Beschreibungen insbesondere Aufschluss geben über Modulbezeichnung und Modulinhalt, die im Modul zusammengefassten Lehrveranstaltungen, die definierten Lernziele, die Häufigkeit und Dauer des Moduls, die Anzahl der zu erwerbenden Credits sowie die Voraussetzungen für die Vergabe derselben, Notengewichtung, Workloadangaben unterteilt in Selbststudium und Kontaktzeiten, die Verwendbarkeit des Moduls, eingesetzte Dozenten, die Prüfungsarten, Umfang beziehungsweise Bearbeitungszeiten der modulabschließenden Prüfungsleistung sowie die Lehrsprache und -methoden. Ferner werden Literaturhinweise erteilt.

Beide Studiengänge und der jeweilige Studienverlauf werden in Form eines Studienführers beschrieben und über die Homepage der Euro-FH zugänglich gemacht. Ebenfalls über die Homepage zugänglich sind das Anmeldeformular sowie die Studien- und Prüfungsordnungen, wobei die studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen u.a. einen Modulplan inklusive Angabe der erforderlichen Studien- und Prüfungsleistungen enthalten.

Hinsichtlich der Studierbarkeit der Programme verweist die Hochschule auf die jeweilige Studienplangestaltung und eine nach ihrer Ansicht inhaltlich und aufwandsbezogen angemessene Zusammenstellung und Abstimmung von Studienmaterial auch mit den Lern- und Prüfungsformen. Die Studierenden werden ferner von Beginn ihres Studiums an durch die Abteilung Studien- und Prüfungsservice sowie die Seminarorganisation unterstützt. Den Studierenden steht zudem ein persönlicher Studienbetreuer als individueller Ansprechpartner für alle organisatorischen und verwaltungsbezogenen Fragestellungen sowie Fragestellungen zur Lernmotivation und -organisation zur Verfügung. Die Prüfungsorganisation ist durch die Hochschule flexibel organisiert. So können Präsenzprüfungen monatlich an zehn verschiedenen Prüfungszentren in Deutschland und quartalsweise auch in Wien und Zürich geschrieben werden. Flankiert wird diese Flexibilität von der Möglichkeit individuelle Abstimmungen zum Materialversand, so dass auch kurzfristig in Kombination mit den monatlich angebotenen Prüfungsterminen zeitliche Kapazitäten der Studierenden optimal genutzt werden können.

Auch sieht die Hochschule die Möglichkeit des Studiums in einer Vollzeitvariante mit 60 ECTS-Punkten pro Jahr, wie auch in einer Teilzeitvariante mit grundsätzlich 45 ECTS-Punkten pro Jahr sowie dem möglichen Wechsel zwischen beiden Varianten eine Unterstützung der Studierbarkeit der Programme.

Zum Beleg der Studierbarkeit verweist die Hochschule auf die Ergebnisse bisheriger Evaluationen. Hierbei hätten die Studierenden jeweils hinsichtlich einzelner Module und ferner nur leichte Abweichungen der Workload nach oben beziehungsweise unten angemerkt. Im Vorfeld bzw. im Rahmen der Re-Akkreditierung sei auch mit Blick auf die Studierbarkeit auch der Zuschnitt von Modulen und die vorgesehenen Modulabschlussprüfungen angepasst, sowie die Integration zusätzlicher didaktischer Elemente zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfungen, inhaltliche Überarbeitung oder Streichung von Modulen sowie Überarbeitung oder Austausch des Lehrmaterials vorgenommen worden, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar

und nachvollziehbar hergeleitet. Alle Module umfassen mindestens 5 CP. Beide Studiengänge enthalten Module, die sich über jeweils zwei Quartale/Tertiale erstrecken. Hierdurch greifen die ersten 5 (General Management) beziehungsweise 4 (BWL und Tourismusmanagement) Tertiale/Quartale jeweils ineinander. Eine sich üblicherweise hierdurch ergebende Einschränkung der Mobilität der Studierenden ist indes nach Überzeugung der Gutachter im vorliegenden Falle nicht gegeben, da es gerade dem Charakter der Fernstudiums entspricht, den Ort der Studententätigkeit überwiegend frei wählen zu können. Insofern bieten die Fernstudiengänge der Hochschule ohnehin bereits einen hohen Spielraum für die Mobilität der Studierenden. Gerade unter Berücksichtigung dieses Umstandes sehen die Gutachter eine hinreichende Mobilität der Studierenden für garantiert an.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Betreffend beider Studiengänge wurden spezielle Studien- und Prüfungsordnungen vorgelegt, die bereits rechtsgeprüft und durch den Senat der Hochschule verabschiedet wurden. Die Veröffentlichung steht indes in beiden Fällen noch aus, da zuvor gemäß § 116 Abs. 3 i.V.m § 108 Abs. 2-4 HmbHG von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Hamburg die erforderlichen Genehmigungen der Ordnungen einzuholen sind.

Die Vorgaben für die Studiengänge sind in diesen Ordnungen unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt die durch die Hochschule verabschiedeten und durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung des Landes Hamburg genehmigten speziellen Studien- und Prüfungsordnungen vor.

(Rechtsquelle: Kriterien 2.5 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Maßnahmen der Hochschule zur Sicherung der Studierbarkeit der Programme erscheinen den Gutachtern zielführend. Wenngleich die Anforderungen an die studentische Lern-Koordination und -Organisation im Rahmen der Fernlehre - insbesondere im Falle der parallelen Berufstätigkeit im Teilzeit-Studium (Tertiale) - grundsätzlich höher sind, belegen die statistischen Daten zum weiterbildenden Master-Studiengang „General Management“ eine angemessene Erfolgsquote bei adäquaten Studienzeiten und -leistungen. Auch die befragten Studierenden bzw. Absolventen bestätigten diesen Eindruck und gaben an, insbesondere auch aufgrund der persönlichen Unterstützung wie auch der weiterführenden Informationsmaterialien auf der Lernplattform der Hochschule die Belastungen des Studiums gut meistern zu können. Auch der Workload der Module habe den angegebenen Vorgaben der Modulbeschreibungen nach subjektiver Einschätzung weitestgehend entsprochen. Die Gutachter sehen daher die Studierbarkeit für gegeben an. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisie-		X	

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
rung			
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Bei beiden Studiengängen handelt es sich um klassische Fernstudiengänge. Dem Fernstudium an der Euro-FH liegt das Konzept des „angeleiteten Selbststudiums“ als Kombination verschiedener Lernformen, insbesondere von Fernlernmaterialien, netzgestützten, multimedialen didaktischen Elementen und Präsenzseminaren zu Grunde. In Kombination mit zielführender Aufgabenverteilung in Lehre, Forschung und Studium soll dieses Lernkonzept wesentlich zum Lernerfolg der Studierenden beitragen.

Das didaktische Konzept beruht auf der Anschlussfähigkeit an das vorangegangene Studium beziehungsweise die berufliche Erfahrung. Es setzt einerseits auf die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Studierenden, die ihr Studium nach ihren individuellen Bedürfnissen organisieren und durchführen sollen, zugleich soll andererseits aber die Interaktion und fachliche Kommunikation der Studierenden untereinander sowie mit Tutoren, Dozenten und Betreuern als wichtiges Element der didaktischen Konzeption gefördert werden. Grundlegend für die Konzeption der Hochschule sind die folgenden Instrumente:

Schriftliche Studienmaterialien: Entsprechend den disziplinären Standards der jeweiligen Modulinhalte werden Studienmaterialien aufbereitet. Diese sollen die Studierenden anregen, eine aktive Lese- und Lernhaltung einzunehmen. Jedes Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung der vorherigen Inhalte und „Aufgaben zur Selbstüberprüfung“ zur Wiederholung der Inhalte des Kapitels im Rahmen konkreter Aufgabenstellungen. ‚Übungen‘, die ebenfalls auf Kapitelebene enthalten sein können, sollen die Möglichkeit eröffnen, das Gelesene zu reflektieren und ggf. eigene Fragen an und Gedanken zu den Inhalten zu entwickeln. Beide Wiederholungs- und Übungsmöglichkeiten dienen der eigenen Lernerfolgskontrolle. Am Ende jedes Studienheftes sind entsprechende Antworten bzw. Hinweise enthalten.

Einsende- und Prüfungsaufgaben: Am Ende des Studienheftes finden die Studierenden in der Regel eine optionale Einsendeaufgabe, die sich auf die Inhalte des gesamten Studienheftes bezieht und deren Bearbeitung empfohlen wird. Zu ihrer eingereichten Einsendeaufgabe erhalten sie von dem betreffenden Lehrbeauftragten (Tutor) eine Expertise mit Korrekturhinweisen sowie eine Benotung, die allerdings nicht prüfungsrelevant ist und der persönlichen Einschätzung dient. Modulspezifisch werden zur Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung und zur weiterführenden Lernerfolgskontrolle verpflichtende Prüfungsaufgaben eingesetzt (vgl. Kap. 3.1). Auch hier erfolgt eine direkte Rückmeldung zur erbrachten Leistung mit Benotung. Durch die Selbstüberprüfung sieht sich die Hochschule in der Lage, Bedarfsfälle zu erkennen und den Betreffenden individuell angepasste Interventionen durch tutorielles Feedback anzubieten.

Online-Campus / e-Learning:

Der Online-Campus der Euro-FH bildet eine wichtige Stütze des angeleiteten Selbststudiums und soll den Studierenden als Hilfestellung beim täglichen Studieren und zur Administration des Studiums, zur Information und zum Netzwerken, Kommunizieren und Kooperieren sowie zur Evaluation dienen. Dort finden sich zu jedem Modul die Studienmaterialien sowie gegebenenfalls weitere Informationen zu Themen wie Wissenschaftliches Arbeiten oder ähnliche. Online-Tutorien sollen die Module ergänzen und die Studierenden bei der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung unterstützen.

In jedem Modul, das mit einer Hausarbeit abschließt, stehen online Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung.

Präsenzveranstaltungen:

In der Gestaltung des Studienganges sind Präsenzveranstaltungen integriert, die sich auf Module beziehen, deren Qualifikationsziele nicht allein durch das Studium der Studienhefte erreicht werden können. Zudem soll mittels einer adäquaten Verteilung der Präsenzseminare im Studienverlauf sichergestellt werden, dass die Studierenden regelmäßig gemeinsam lernen und sich persönlich mit Dozenten und untereinander austauschen können. Präsenzen und Online-Seminare sollen den Studierenden ermöglichen, theoretische Kenntnisse und unterschiedliche praktische Herangehensweisen anhand betriebswirtschaftlicher und touristischer Fragestellungen diskutieren und auswerten sowie ihre Lernergebnisse gegebenenfalls direkt in den beruflichen Alltag transferieren zu können.

Zusätzlich sollen praxisnahe, international orientierte Case-Studies und Projektarbeiten sowie das Internationale Seminar den Studierenden Orientierungswissen, auch mit Blick auf andere Kulturkreise, vermitteln.

Die Studienhefte werden von den Autoren auf der Grundlage einer Autorenhandreichung erarbeitet, die sowohl das Konzept des „angeleiteten Selbststudiums“ vorstellt, als auch in die praktischen Arbeitsschritte einführt. Die Studienmaterialien werden nach einem definierten Versandplan zugestellt. Das erste Studienpaket, welches die Studierenden erhalten, beinhaltet das Studienmaterial gemäß Studienverlaufsplan für die drei bzw. vier Monate mit sämtlichen Lehr- und Begleitmaterialien. Danach erfolgt der Versand je nach der gewählten Studiendauer in Terialen oder in Quartalen. In allen Modulen wird ein Einführungsheft eingesetzt, welches neben den definierten Lernzielen auch einen Überblick über Inhalte, Ablauf, Umfang, Prüfungsform und Prüfungsorganisation des Moduls sowie Hinweise auf die Lehrmaterialien und -medien sowie deren Einsatz innerhalb des Moduls enthält. Die Lernmaterialien sind auch in elektronischer Form erhältlich und enthalten hierbei auch web-links. Beide Varianten setzen auch QR-Codes zur Verlinkung mit weiteren Materialien ein.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungs-materialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Professoren der Euro-FH sind, sofern sie Studiengangdekane sind, für die inhaltliche und konzeptionelle Entwicklung, Weiterentwicklung und Steuerung der Studiengänge sowie als modulverantwortliche Professoren für die inhaltliche Gestaltung der durch sie verantworteten Module zuständig. Unterstützt werden sie durch haupt- und nebenberufliche Lehrbeauftragte mit Modulverantwortung, die ebenfalls durchgängig Professoren sind und modulbezogen über eine entsprechende Expertise verfügen. In den beiden Studiengängen „BWL und Tourismusmanagement“ und „General Management“ wird die Modulverantwortung indes

ausschließlich von hauptberuflichen Professoren der Euro-FH wahrgenommen. In Entsprechung zu § 6 Abs. 1 GO sind die Studiengangsverantwortlichen beider Studiengänge hauptberufliche Vollzeitprofessoren der Hochschule.

Weitere Lehrbeauftragte ohne eigene Modulverantwortung unterstützen die Professoren als Tutoren und Dozenten und sind ständige Ansprechpartner für die Studierenden. Lehrbeauftragte sind freiberuflich tätig und können ebenfalls Professoren anderer Hochschulen sein. Die Lehrbeauftragten ohne Modulverantwortung nehmen in erster Linie die Korrekturen von Prüfungen sowie die Beantwortung von Fachfragen vor. Zudem sind sie anteilig an der Semindurchführung, Erstellung von Prüfungsleistungen sowie der Betreuung von Abschlussarbeiten beteiligt. Wissenschaftliche Mitarbeiter - auch anderer Hochschulen - sowie Praktiker mit einschlägigem Hochschulabschluss komplettieren den erweiterten Lehrkörper. An der Hochschule sind derzeit 17 hauptberufliche Professoren bei 13,9 Vollzeitäquivalenten tätig. Zusätzlich sind drei wissenschaftliche Mitarbeiter mit insgesamt 2,5 Vollzeitäquivalenten angestellt.

Zusätzlich zu den Lehrenden, Tutoren und Dozenten stehen eine Vielzahl von Autoren zur Verfügung zur Unterstützung bei der Erstellung und Bereitstellung der Lehrmaterialien zur Verfügung. Die Hochschule hat im Akkreditierungsverfahren Lebensläufe der Professoren sowie einer breiten Auswahl von Tutoren, Dozenten und Autoren vorgelegt.

Die Einstellung neuen Lehrpersonals wird durch § 5 der Grundordnung (GO) der Hochschule geregelt, welcher auf § 15 HmbHG verweist. Hiernach müssen Professoren über einen abgeschlossenen Hochschulabschluss, sowie nachgewiesene pädagogische Eignung für die Tätigkeit in der hochschulischen Lehre sowie besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit verfügen. Hierbei ist die pädagogische Eignung in der Regel durch entsprechende Leistungen im Rahmen einer Juniorprofessur, die besondere Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit durch eine qualifizierte Promotion belegt.

Zur Sicherung eines kontinuierlichen Studienbetriebs verweist die Hochschule auf ihre Praxis der vertraglichen Bindung des Personals. Hinsichtlich individuell erstellten Lehrmaterialien lässt sich die Hochschule von den Autoren das Nutzungsrecht übertragen, um Kontinuität zu gewährleisten. Weitere Leistungen wie Tutorentätigkeiten werden über individuelle Verträge eingebunden. Hierbei sind nach Auskunft der Hochschule die Dozenten- und Tutorenstellen zumeist jeweils mehrfach besetzt, so dass sowohl Forschungsfreiräume wie auch Urlaub und Krankheit keine Brüche im Studienbetrieb hervorrufen.

Die Leitungen der Studiengänge durch die Studiengangsdekanen sowie die gesamte Ablauforganisation ist in Form einer Matrixstruktur organisiert. Die Studiengangsleitung umfasst sämtliche fachlichen Inhalte und strategischen Aspekte. Die organisatorische Leitung erfolgt studiengang- und fachbereichsübergreifend durch die Leitung des Studienbetriebs. Die Matrixorganisation soll eine enge Zusammenarbeit zwischen Studiengangsdekan und der Leitung des Studienbetriebs sicherstellen und hierdurch einen sicheren und stabilen Studienbetrieb sowohl in strategischer als auch in operativer Hinsicht gewährleisten.

Ein hohes Maß an Betreuungs- und Unterstützungsleistung soll gewährleistet werden, indem für fachliche Fragen der Studierenden die jeweiligen Tutoren ansprechbar sind, die ihnen werktags innerhalb von spätestens 48 Stunden eine Antwort erteilen. Zudem können die Studierenden große Teile ihrer administrativen Tätigkeiten direkt über den Online-Campus vornehmen.

Dem Lehrpersonal stehen zentrale Ansprechpartner zur Verfügung, die sie in Abstimmung mit den Studiengangsdekanen und modulverantwortlichen Professoren hinsichtlich aufkommender professionell relevanter Fragestellungen betreuen. So dienen den Autoren die Mitarbeiter des Lektorats als zentrale Ansprechpartner. Da das Studienmaterial regelmäßig zeitnah auch noch im Studienverlauf (weiter-)entwickelt wird, lassen die Autoren und Lehrver-

antwortlichen regelmäßig Änderungen unter Nutzung der Print-on-Demand Möglichkeiten der Hochschulverwaltung innerhalb kürzester Zeit in die zu versendenden Studienhefte einfließen.

Die Tutorenbetreuung obliegt der Abteilung „Koordination Lehrbeauftragte“, für die Dozenten ist die Abteilung „International Office und Seminarorganisation“ verantwortlich. Die Studiengangsdekane sind in allen grundlegenden Fragen in die Entscheidungen der Fachabteilungen eingebunden und stehen in engem Kontakt mit der Studienbetriebsleitung.

Weitere Unterstützungsleistungen resultieren aus den turnusgemäß stattfindenden Fachkonferenzen, Senatssitzungen und den Tutoren- und Dozententreffen. Die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen und administrativen Personals erfolgt in Verbindung mit dem Einsatz von Zielvereinbarungen über Maßnahmen wie ‚Learning on the job‘, Beteiligung an Workshops und Sitzungen zur Weiterentwicklung der Hochschule, Schulungen, Fernlernkurse oder Teilnahme an Tagungen/Kongressen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Innerhalb der Studienprogramme werden keine anderen Organisationen mit der Durchführung von Teilen der Studiengänge beauftragt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X

4.3 Sachausstattung

Die Euro-FH nutzt in Hamburg einen Gebäudekomplex gemeinsam mit der ILS Institut für Lernsysteme GmbH, der Fernakademie für Erwachsenenbildung GmbH sowie der Hamburger Akademie für Fernstudien GmbH. Neben den Büros für Beschäftigte der Euro-FH stehen 20 Seminar- und Gruppenarbeitsräume von bis zu 90 Quadratmetern mit variablen Raumkonzepten mit einer Gesamtfläche von ca. 1.200 qm zur Verfügung. Seminarräume mit bis zu 210 Quadratmetern und einer Kapazität bis zu 210 Personen sind bei Bedarf verfügbar. Diese Raumkapazitäten werden insbesondere für die Durchführung der vorgesehenen Präsenzveranstaltungen der Studiengänge der Euro-FH in Hamburg genutzt.

Über die Internetzugänge in den Seminar- und Unterrichtsräumen hinaus gibt es im Seminarbereich und den dazugehörigen Pausenvorräumen W-LAN-Internetzugänge für Studierende.

Alle Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Hochschule bietet über den Online-Campus einen direkten Zugang zu Recherchemöglichkeiten und Literatur an. Allen Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten der Euro-FH steht ein kostenfreier Zugang zu den diversen abonnierten Datenbanken zur Verfügung. Hier besteht Zugriff auf rund 2.300 elektronische Zeitschriften. Die für die Studierenden online verfügbaren Datenbanken sind Ebsco Literatursuche, Springer Link und Statista.

Für die in Lehre und Forschung vor Ort in Hamburg Tätigen steht zudem eine Freihand-Bibliothek mit Präsenzbestand zur Verfügung. Der Bibliotheksbestand umfasst gegenwärtig rund 1.500 Bücher und 37 Zeitschriften und wird nach Auskunft der Hochschule nach dem jeweiligen Bedarf der Lehre und Forschung kontinuierlich ausgebaut.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Euro-FH arbeitet privatwirtschaftlich und generiert ihre Erlöse ausschließlich aus den Studiengebühren der Studierenden. Die Euro-FH arbeitet seit Abschluss einer planmäßigen Investitionsphase profitabel. 2015 hat sie ein nennenswertes Ergebnis vor Steuern erzielt, in dem die Kosten des laufenden Studienbetriebs sowie Investitionen in neue Angebote, Personal, Technik und die notwendige Infrastruktur bereits enthalten sind.

Mit der Muttergesellschaft der Euro-FH, der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft (DWG), besteht ein Verlustübernahmevertrag, der für den Fall einer Fehlplanung mit entsprechenden Liquiditätsgespässen bei der Euro-FH die Fortführung des Studienbetriebs sicherstellt. Dieser Vertrag ist zeitlich und in seiner Höhe unbefristet und dient der von der Hamburger Wissenschaftsbehörde zur Auflage gemachten Sicherstellung, dass jeder aufgenommene Studierende sein Studium an der Euro-FH ordnungsgemäß beenden kann.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung		X	

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement der Euro-FH folgt einem PDCA-Zyklus und ist prozessorientiert ausgestaltet. Bezogen auf Lehre und Studium sieht das Qualitätsmanagement unter Einbeziehung der verschiedenen Interessengruppen folgende Verfahren vor:

Externe Verfahren

Staatliche Genehmigung (Behörde für Wissenschaft und Forschung), Institutionelle Akkreditierung (Wissenschaftsrat), (Re-) Akkreditierung (FIBAA) und Zulassung (Zentralstelle für Fernunterricht) von Studiengängen sowie für die wirksame Studiengangsentwicklung geeignete Verfahren der Erkenntnisgewinnung (z.B. Experteninterviews, Marktanalysen)

Interne Verfahren

Vorschlags- und Beschwerdemanagement im Rahmen der Feedbackmöglichkeit für Studierende per E-Mail und über den Online-Campus,

Studentische Evaluationen

- Studierendenbefragungen zu den einzelnen Modulen (Modulevaluation)
- Befragungen Studierender zu den Seminaren (Seminarevaluation)
- Zusätzliche gezielte Befragungen der Studierenden (beispielsweise zum Online-Campus, zum Mentorenprogramm)

Absolventenbefragungen

- Absolventenbefragungen getrennt nach Studiengängen bei Studienabschluss,
- Absolventenbefragung zur beruflichen und persönlichen Entwicklung in Folge des Studiums an der Euro-FH

Lehrendenbefragungen

- Gezielte Befragungen der Lehrenden der Euro-FH, insbesondere zur Lehrzufriedenheit, zum Lehrkonzept und Bewertung des Lehrangebots

Interne Auswertungen

- Reporting zur Bereitstellung quantitativer Informationen (beispielsweise Durchschnittsnoten und Durchfallquoten)
- Qualitätsberichte für Studiengänge (jährlich)
- Fachkonferenzen und Tutoren-/Dozententreffen zur Weiterentwicklung von Studiengängen, Modulen und Studienbetrieb
- Qualitätsbericht des Präsidiums

Insbesondere die regelmäßigen internen Verfahren berücksichtigen hierbei auch wesentliche Faktoren für die Überprüfung und Weiterentwicklung der Studiengangsqualität und -ausstattung.

So wird die studentische Arbeitsbelastung im Rahmen der Modulevaluationen durch die Studierenden bewertet und findet Eingang in die Qualitätsberichte für die Studiengänge. Auf dieser Basis verfolgt die Hochschule für einzelne Module wie für den Studiengang insgesamt, inwieweit sich die erfahrungsbasierten Orientierungswerte für die Erstellung der Studienhefte bezogen auf das jeweilige Fach bewähren.

Der Studienerfolg findet sich auf der Ebene von Modulen im Rahmen des Reporting in Form von Durchschnittsnoten und Durchfallquoten wieder und wird gleichfalls in den Qualitätsberichten der Studiengänge abgebildet. Absolventenbefragungen geben Informationen zu Gründen für mögliche Überschreitungen der Regelstudienzeiten und der Analyse von Abbruchgründen.

Schließlich bildet die Evaluation des Absolventenverbleibs der überwiegend berufsbegleitend Studierenden im Rahmen der Absolventenbefragungen direkt nach Abschluss des Studiums hinsichtlich der beruflichen und finanziellen Weiterentwicklung eine weitere Informationsquelle. Zudem wird regelmäßig eine Studie zur beruflichen und persönlichen Entwicklung in Folge des Studiums an der Euro-FH durchgeführt. Hierbei werden grundsätzlich Absolventen drei bis fünf Jahre nach Studienabschluss befragt. Inhalt sind die beruflichen wie auch persönlichen durch das Studium bedingten Entwicklungen. Dies soll ein umfassenderes Bild der Bedeutung des Studiums für die Entwicklung der Absolventen und somit noch zusätzliche Hinweise für die Weiterentwicklung der Studienprogramme liefern.

Die aggregierten Informationen aus der Modul- und Seminarevaluation, den Absolventenbefragungen sowie weitere quantitative Messgrößen (Durchschnittsnoten, Durchfallquoten und Studierenden-/ Absolventenzahlen) finden jährlich Eingang in die Qualitätsberichte der Studiengangsdekane und die Qualitätszirkel für Module.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Euro-FH Europäische Fernhochschule Hamburg

Studiengänge:

BWL und Tourismusmanagement (B.A.)
General Management (MBA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X ^{BWL}	Auflage ^{GM}	
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren			X
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			X
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		